

## Vor 100 Jahren: Das Ziel der Tripel Entente

# Die Zerstörung des Kaiserreichs

**D**as Deutsche Kaiserreich in der Form wie es von 1871 bis 1918 bestand, war der beste Staat den die Deutschen je hatten: Eine unbestechliche, effiziente und dennoch ‚schlanke‘ Verwaltung, eine unparteiische Gerichtsbarkeit, ein perfektes Bildungs- und Berufbildungssystem, eine weltweit führende Wissenschaft, ein Florieren von Handel, Gewerbe, Industrie und Infrastruktur, ein Aufblühen der Städte – die durchweg von harmonischen Bauten geprägt waren -, ein nachhaltiger Sinn für den Schutz von Landschaft und

erregte leider den Neid vieler direkter und indirekter Nachbarn in Europa und der Welt, die den Deutschen – als verspäteter Nation – diesen Erfolg mißgönnten. Aus dieser Mißgunst erwuchs der Wunsch, die Grundlagen des deutschen Aufstieges zu beseitigen.

Vor diesem Hintergrund lesen sich die Ereignisse der vergangenen einhundert Jahre wie ein ‚Masterplan‘ zur Demontage des deutschen Erfolgsmodells, der sich interessanterweise an der ‚Drei-Elemente-Lehre‘ des Staatsrechts zu orientieren scheint:



**Der Kaiser mit seinen Söhnen bei der Ausgabe der Neujahrsparole**

Natur sowie ein ungebrochenes Traditionsbewußtsein nebst einer festen Verwurzelung im Christentum bestimmten das Erscheinungsbild Deutschlands während dieser Epoche. Im buchstäblichen Sinne ‚krönender Abschluß‘ des Staatswesens war S. M., Kaiser Wilhelm II., dessen sechs Söhne (Foto) die ungetrübte Zukunft dieses starken Deutschen Kaiserreichs verbürgten. Dieser – durch eigene Leistung – erreichte hohe zivilisatorische Stand

### Zerstörung der Staatsgewalt

Im November 1918 wurde auf Druck der Entente-Mächte die verfassungsmäßige Ordnung von 1871 zerstört. Mit der Exilierung des Kaisers wurde den Deutschen ihr – bisher – letztes legitimes Staatsoberhaupt genommen. Seither ist unser Land nie mehr wirklich souverän gewesen.

Fortsetzung Seite 5

### Standpunkt

#### Sanktionen gegen Rußland wirken hilflos

In einem ersten Schritt erließ die EU im Einklang mit den USA Einreiseverbote für hohe Vertreter Rußlands. In einem weiteren Schritt ist an Wirtschaftssanktionen gedacht, die aber vor allem der deutschen Wirtschaft schaden. 300.000 deutsche Arbeitsplätze hängen laut Rainer Lindner, Geschäftsführer beim Ost-Ausschuß der deutschen Wirtschaft, am Rußlandgeschäft. Die EU bezieht ein Drittel ihres Erdgasverbrauches aus Rußland und muß im Falle zu strenger Sanktionen mit Lieferengpässen rechnen. Weder Rußland noch Deutschland hätten etwas von gegenseitigen Blockaden, nur die USA könnten die europäische Wirtschaft ausbremsen.

Gleichzeitig dürften sie an einer Annäherung zwischen Moskau und Peking nicht interessiert sein. Deutschland wird darunter größter Verlierer sein. Gerade Frau Merkel hätte ihre Position als tonangebende Politikerin innerhalb der EU ausbauen können.

Im aktuellen Falle eröffnen sie Kreml-Chef Putin neue Möglichkeiten: Im Mai wird er nach China reisen, um mit Xi Jinping seit langem geplanten Gas- und Rüstungsverträge zu unterzeichnen. Sanktionen könnten Rußland obendrein näher an seinen ehemaligen Partner Iran heranrücken lassen. Putin gibt sich selbstbewußt:

Fortsetzung Seit 5